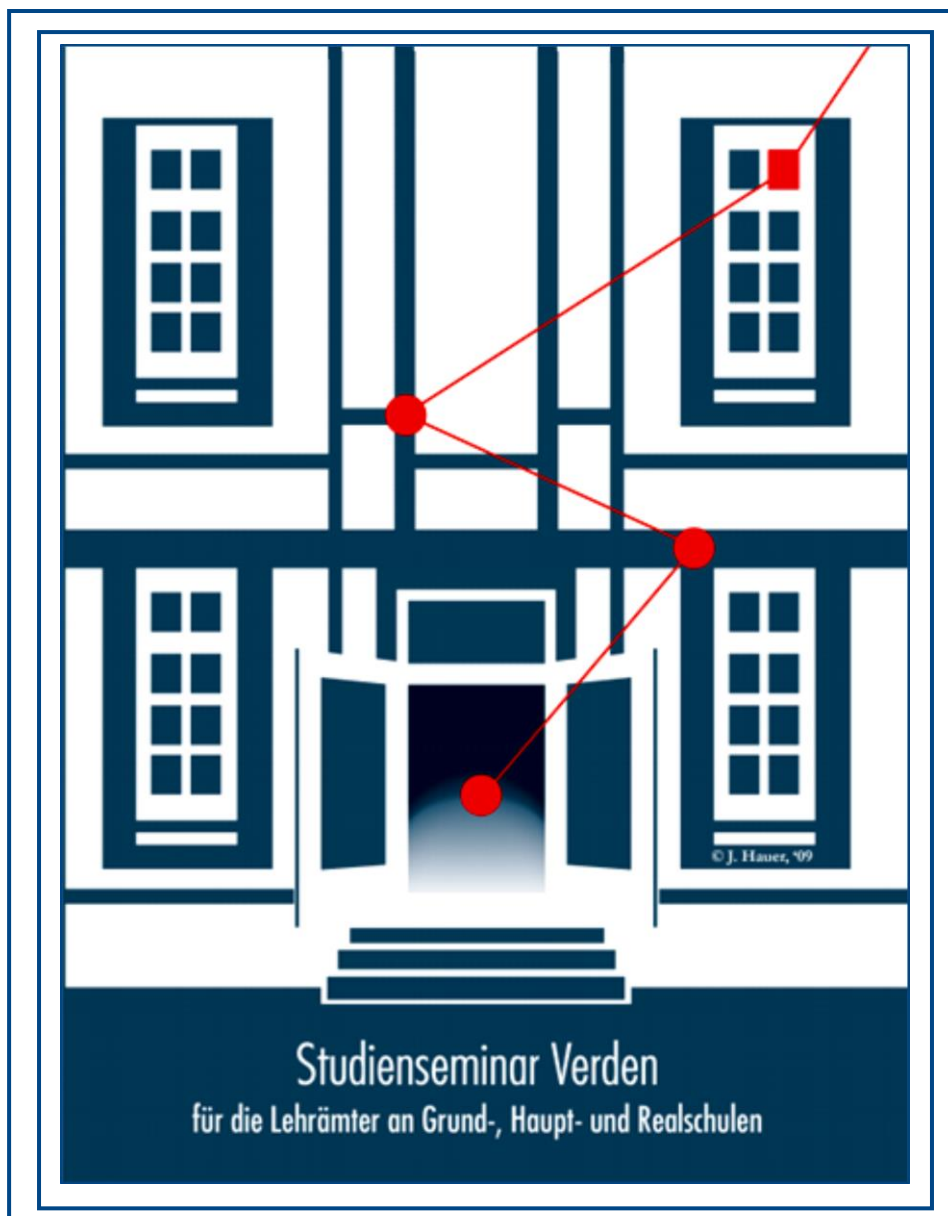


Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung



Andreasstr. 17
27283 Verden
Tel.: 04231 / 67 67 10
Fax.: 04231 / 67 67 11

<http://www.studienseminar-verden-ghrs.de>



Inhaltsverzeichnis

1	VORBEMERKUNGEN	3
2	RECHTSVORSCHRIFTEN.....	3
3	UNTERRICHTSBESUCHE UND UNTERRICHTSENTWÜRFE.....	3
	3.1 UNTERRICHTSBESUCHE (UB) GEMÄß § 7 APVO-LEHR (8).....	3
	3.2 GEMEINSAME UNTERRICHTSBESUCHE (GUB) GEMÄß § 7 APVO-LEHR (8).....	4
	3.3 PRÜFUNGSUNTERRICHT GEMÄß § 14 APVO-LEHR (7)	4
4	AUSBILDUNGSUNTERRICHT	4
	4.1 BETREUTER UNTERRICHT (BU)	4
	4.2 UNTERRICHT IN EIGENER VERANTWORTUNG (EU)	5
5	DIE UNTERRICHTSVORBEREITUNG.....	5
	5.1 WOZU EINE SCHRIFTLICHE UNTERRICHTSVORBEREITUNG?.....	5
	5.2 ASPEKTE, DIE BEI DER VORBEREITUNG BERÜCKSICHTIGT WERDEN SOLLTEN	6
	5.3 SCHRIFTLICHE UNTERRICHTSVORBEREITUNG	6
6	ANFORDERUNGEN UND GESTALTUNG EINES AUSFÜHRLICHEN UNTERRICHTSENTWURFES	8
	6.1 DIE GEDANKLICHE GRUNDKONZEPTION	8
	6.2 HINWEISE ZUR GESTALTUNG	8
	6.3 DECKBLATT EINES AUSFÜHRLICHEN UNTERRICHTSENTWURFES (MUSTER FÜR GUB UND PRÜFUNGSENTWURF)	9
	6.4 INHALTLICH INTERDEPENDENTE PLANUNGSTEILE	10
	6.4.1 <i>Bedingungsanalyse</i>	10
	6.4.2 <i>Didaktische Analyse</i>	10
	6.4.3 <i>Erwartete Kompetenzen</i>	12
	6.4.4 <i>Synthese/konkrete Unterrichtsgestaltung</i>	13
7	ANHANG.....	14
	7.1 BEISPIEL FÜR EINEN KOMMENTIERTEN SITZPLAN	14
	7.2 CHECKLISTE FÜR DEN SCHRIFTLICHEN UNTERRICHTSENTWURF	15
	7.3 KATEGORIEN DER VERLAUFSPLANUNG (UB NACH §7).....	16
	7.4 LITERATURHINWEISE.....	17

1 Vorbemerkungen

Liebe Anwärtlerin, lieber Anwärter,
die Ihnen vorliegende Handreichung soll Ihnen als Ausbildungshilfe dienen und gilt verbindlich für alle fachdidaktischen und pädagogischen Seminare. Weitere Hilfsmaterialien können im passwortgeschützten Bereich online eingesehen werden.

Nach einer Auflistung der Rahmenbedingungen werden Vorgaben für die Gestaltung der Planung des Ausbildungsunterrichts gegeben. Anschließend folgen die Hinweise für die Unterrichtsvorbereitung mit Angaben zur formalen und inhaltlichen Gliederung eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs.

Die wesentlichen fachlich-inhaltlichen Grundlagen, die Sie zur Unterrichtsplanung benötigen, werden in den fachdidaktischen Seminaren erarbeitet. Fragen Sie Ihre jeweilige Fachseminarleitung ggf. auch nach Musterentwürfen.

Die Grundlage eines gelingenden Unterrichts ist die schriftliche Planung. Sie ist kein Selbstzweck, sondern besitzt eine dienende Funktion für die Qualität der Durchführung und Reflexion eines lernförderlichen Unterrichts.

2 Rechtsvorschriften

Sie erteilen auf Grundlage der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (APVO-Lehr) während Ihres Vorbereitungsdienstes wöchentlich insgesamt durchschnittlich zwölf Stunden Ausbildungsunterricht

- im betreuten Unterricht (BU) bei ständiger oder gelegentlicher Betreuung durch eine Fachlehrkraft
- im eigenverantwortlichen Unterricht (EU) in ein oder zwei Fächern.

Jede Unterrichtsstunde ist in kurzer Form schriftlich vorzubereiten. Die schriftliche Vorbereitung ist auf Verlangen vorzulegen.

Zur Einführung in den jeweiligen betreuten Unterricht wird Ihnen Gelegenheit zur Hospitation gegeben. Nutzen Sie auch im betreuten Unterricht (BU) die Möglichkeit, selbstständig zu unterrichten.

3 Unterrichtsbesuche und Unterrichtsentwürfe

3.1 Unterrichtsbesuche (UB) gemäß § 7 APVO-Lehr (8)

Die Pädagogik- und jeweiligen Fachseminarleitungen führen insgesamt bis zu 16 Unterrichtsbesuche durch. Für diese Beratungsbesuche fertigen Sie Kurzentwürfe mit einem ausführlichen Planungsteil (wahlweise bestehend aus Bedingungsanalyse, Didaktischer Analyse oder Synthese) an.

Die Entwürfe enthalten:

- ⇒ Deckblatt (allgemeine Angaben, Thema der Unterrichtseinheit und -stunde)
- ⇒ die erwarteten Kompetenzerweiterungen der Einheit und der konkreten Stunde (*Kompetenzziele*)

- ⇒ Anhang (Verlaufsplanung, Literatur- und Quellenverzeichnis, kommentierter Sitzplan, Material)
- ⇒ ein Teil von wahlweise Bedingungsanalyse, didaktischer Analyse oder Synthese werden nach Absprache mit der jeweiligen Seminarleitung ausführlich ausgearbeitet, um die Planungskompetenz individuell nach Ausbildungsstand weiterzuentwickeln.

3.2 Gemeinsame Unterrichtsbesuche (GUB) gemäß § 7 APVO-Lehr (8)

Sie bereiten die Unterrichtsstunde selbstständig vor und fertigen einen ausführlichen Unterrichtsentswurf (Umfang wie Prüfungsentswurf) an, den Sie zwei Werkzeuge bis 12 Uhr vor dem Unterrichtsbesuch nach Absprache persönlich oder digital vorlegen, so dass Sie eine fundierte Rückmeldung zum Entwurf erhalten können.

Jede weitere am gemeinsamen Unterrichtsbesuch beteiligte Person, also auch Schulleitung etc., erhält nach Absprache auch eine gedruckte oder digitale Ausfertigung des Entwurfes für die Besprechung. Die Pädagogikseminarleitung erhält eine zusätzliche ausgedruckte Ausfertigung für die Ausbildungsakte.

Über die Besprechung des Unterrichts wird eine Niederschrift angefertigt, verlesen und innerhalb von zwei Wochen ausgehändigt.

3.3 Prüfungsunterricht gemäß § 14 APVO-Lehr (7)

Für die Prüfungsunterrichte fertigen Sie ausführliche schriftliche Unterrichtsentswürfe an. Sie sollen jeweils nicht mehr als **sechs Textseiten** - den Anhang nicht mitgerechnet - umfassen. Richten Sie jede Seite folgendermaßen ein: 1,5-zeilig, Schriftgröße 11, Schrifttyp Arial.

Sie erhalten ca. zwei Monate vor Ihrem Prüfungsbeginn zusätzlich eine ausführliche Information, die u. a. die Thematik *Prüfungsentswürfe* umfasst.

4 Ausbildungsunterricht

Die zu erteilenden zwölf Unterrichtsstunden werden entweder als betreuter Unterricht und/ oder als Unterricht in eigener Verantwortung durchgeführt. Vor dem Unterrichten machen Sie sich mit den besonderen Bedingungen des Faches bekannt (z.B. Standards, Kerncurriculum, schuleigener Arbeitsplan, Fachkonferenzbeschlüsse, Lehr- und Lernmittel, interne Absprachen).

4.1 Betreuter Unterricht (BU)

Bei der Hospitation besteht eine besonders günstige Gelegenheit, diagnostische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, die später für die kompetenzorientierte Unterrichtsplanung wichtig sind. Hospitationen können während des Vorbereitungsdienstes immer wieder stattfinden, mit zunehmendem Ausbildungsstand auf höherem Niveau und mit wechselnden Aufgabenstellungen. Der Unterricht wird von Ihnen unter selbst bestimmten oder von den Ausbilderinnen und Ausbildern übertragenen Gesichtspunkten beobachtet. Hierfür können Sie die gemeinsamen Reflexionskarten der PS/FS nutzen; zu finden sind diese auf unserer Webseite.

Sie erteilen zunehmend in Gegenwart der Fachlehrkräfte den Ausbildungsunterricht im Sinne des betreuten Unterrichts. Diese Form des Unterrichts dient der Rückmeldung der selbstständigen täglichen Planung und Unterrichtstätigkeit. Es ist möglich, dass die Fachlehrkräfte nicht in jeder Stunde anwesend sein können, sie werden aber dennoch rechtzeitig über das gesamte Unterrichtsvorhaben in Kenntnis gesetzt.

Dieses ist eine wichtige Selbsterfahrung und bietet im Austausch u.a. Erfahrungen im Umgang mit Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Einsatzmöglichkeiten für Sie in Teilbereichen des Unterrichts zur Vorbereitung der Übernahme ganzer Unterrichtsstunden und unterrichtsbezogener Tätigkeiten können z.B. sein:

- Einsatz von Medien
- Übernahme der Erarbeitung und Umsetzung von Arbeitsaufträgen
- Gestaltung und Einsatz von Arbeitsblättern
- Organisieren einer Lernumgebung
- Vorbereitung und/oder Herstellung von Material
- Hilfestellung für einzelne Schülerinnen und Schüler
- Übernahme der Betreuung einer Gruppe oder einzelner Schülerinnen und Schüler bei differenzierten Arbeitsaufträgen
- Übernahme des Einstiegs
- Übernahme einzelner Gesprächsphasen
- Kontrolle von Arbeitsergebnissen und Hausaufgaben
- Planung einer schriftlichen Lernkontrolle
- Begleitung von selbst organisierten Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler
- Übernahme von Maßnahmen zur Förderung der qualifizierten Selbstwahrnehmung der Schülerinnen und Schüler (z.B. Reflexionsphasen)
- (...)

4.2 Unterricht in eigener Verantwortung (EU)

Sie sind beim Unterricht in eigener Verantwortung für die Planung, Durchführung, Reflexion und Leistungsbewertung verantwortlich.

5 Die Unterrichtsvorbereitung

5.1 Wozu eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung?

Sie dient Ihnen als Erinnerungstütze und Selbstkontrolle, ordnet und strukturiert Ihre Vorüberlegungen in einer für Sie möglichst praktikablen und zweckmäßigen Form und ermöglicht später bei der Auswertung der Stunde eine gezielte Weiterarbeit auf Grundlage der Stundenreflexion. Sie dient Ihren Beurteilenden gegenüber als Legitimation und Nachweis für die Erfüllung gestellter Anforderungen.

Das heißt, sie informiert in übersichtlicher Form Hospitierende über die wesentlichen Elemente Ihrer Vorüberlegungen und dient als Basis für die Reflexion und die Auswertungsgespräche in Beratungszusammenhängen. So werden relevante Aspekte der Unterrichtsvorbereitung systematisch durchdacht, um einen Erfolg versprechenden Unterricht zu planen.

Dieses „Training“ soll bewirken, dass auch später, wenn ausführliche Unterrichtsplanungen von Ihnen aus Zeitgründen nicht mehr leistbar sind, viele Aspekte weiterhin gedankliche Berücksichtigung finden, um Unterricht zu optimieren.

Wir empfehlen dringend, niemals fertige Unterrichtskonzeptionen vorbehaltlos zu übernehmen, sondern diese ausschließlich auf Ihre konkrete Lerngruppe zu beziehen und notwendige Modifi-

zierungen vorzunehmen, da Sie ja auf deren **Kenntnisse, Fähigkeiten/Fertigkeiten, Haltung/Einstellungen, sprich Kompetenzen**, durch die von Ihnen geplanten Lernprozesse positiv einwirken wollen. Damit wird die Erwartung verbunden, dass Sie eigene begründete Entscheidungen treffen.

Selbstverständlich ist es aus fachlicher Sicht wichtig, den eigenen Unterricht mit den Aussagen von Didaktikern und Methodikern abzugleichen. Gleiches gilt u.a. auch für relevante Unterrichtsprinzipien.

Zur Orientierung und Entwicklung eines eigenen pädagogischen Konzepts dienen die Musterentwürfe, die Sie in den jeweiligen Seminaren erhalten.

5.2 Aspekte, die bei der Vorbereitung berücksichtigt werden sollten

- Bildungsauftrag der Schule (§ 2 NSchG)
- Erlass „Die Arbeit in der Grund-/Haupt-/Real-/Oberschule/Integrierten Gesamtschule“
- Kerncurriculum des jeweiligen Unterrichtsfaches
- Schuleigener Arbeitsplan
- Fachkonferenz, Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen
- eingeführtes Schulbuch, andere Arbeitsmittel
- Begleitmaterial zum eingeführten Schulbuch (Lehrerhandbücher, Arbeitshefte,...); ggf. weitere Schulbücher; didaktische Literatur, Fachliteratur, Aufsätze, Zeitschriften
- Erhebung des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler
- Medien- und Materialbeschaffung (z.B. Schule, Medienzentrum, Internet)
- Räumliche Gegebenheiten und Bedingungen
- Erforderliche Elterninformationen

5.3 Schriftliche Unterrichtsvorbereitung

Sie legen die fachspezifische Planung eines Schulhalbjahres/Schuljahres für Ihre Lerngruppe, ggf. in Kooperation mit dem jeweiligen Jahrgangsteam, fest. Der schuleigene Arbeitsplan ist dabei zu beachten.

Sie planen die fachspezifischen Unterrichtseinheiten und berücksichtigen dabei die Lernausgangslage und die intendierten Kompetenzerweiterungen. Auch die Unterrichtsvorbereitung für den täglichen Unterricht (BU/EU) wird schriftlich geplant.

Zur Vorbereitung des Ausbildungsunterrichts können Sie das Planungsraster auf der folgenden Seite nutzen.

LIVD:

Stundenplanung

Fach:

Thema: _____

Datum: _____

UE: _____

Ich sollte/möchte heute besonders achten auf:

Diese Kompetenzerweiterung(en) möchte ich erreichen (vgl. KC und schuleigener Arbeitsplan, Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung):

Dieses Material muss ich bereitstellen:

So soll die Stunde verlaufen:

Einstieg/Motivation/Hinführung

Impulse / L-SuS-Interaktion (Aktionsform)

Sozialform/Organisationsform/Material/Medien

Erarbeitung

Impulse / L-SuS-Interaktion (Aktionsform)

Sozialform/Organisationsform/Material/Medien

Sicherung/Präsentation/Reflexion

Impulse / L-SuS-Interaktion (Aktionsform)

Sozialform/Organisationsform/Material/Medien

Beobachtungen in der Std.:

Hausaufgaben:

Vorhaben für die nächste Stunde:

6 Anforderungen und Gestaltung eines ausführlichen Unterrichtsentwurfes

6.1 Die gedankliche Grundkonzeption

Grundsätzlich gliedert sich nach *Ziener*¹ Ihre schriftliche Planung in **drei interdependente Teile**², die mit folgenden Fragen verknüpft sind:

1) Bedingungsanalyse:

„Welche spezifischen Lernvoraussetzungen im fachlichen und überfachlichen Bereich sind für die Planung und Durchführung dieser Unterrichtsstunde bedeutsam?“

2) Didaktische Analyse:

„Welches Thema hat die Unterrichtsstunde und welche Kompetenzen können anhand dieser Thematik angestrebt werden? Warum sind Thema und Kompetenzen zum jetzigen Zeitpunkt für die Lerngruppe relevant?“

3) Synthese/konkrete Unterrichtsgestaltung:

„Welche Entscheidungen hinsichtlich Interaktionen, Methoden, Materialien und Medien dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Unterrichtsphasen zu einer möglichst selbsttätigen, förderlichen und erfolgreichen Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsinhalt zu führen?“³

6.2 Hinweise zur Gestaltung

Alle Teile Ihrer planerischen Vorbereitung sollten also Interdependenzen aufweisen. Es wäre jedoch schon aus Platzgründen ein grobes Missverständnis, wenn in jeder Unterrichtsvorbereitung alle Aspekte und Fragen behandelt werden müssten, **begründen Sie exemplarisch**. Ihre wesentlichen Entscheidungen stellen Sie auf **sechs Seiten** dar.

Wie unter Punkt 3.3 vorgegeben, ist jede Seite folgendermaßen einzurichten:

- 1,5-zeiliger Schriftabstand
- Schriftgröße 11
- Schrifttyp Arial.

Die Schülerinnen und Schüler, auf die Sie konkret in Ihrer schriftlichen Planung eingehen, **müssen anonymisiert werden**, das heißt, sie werden mit M1, M2 ... beziehungsweise J1, J2... bezeichnet (vgl. Anlage „Kommentierter Sitzplan“). Am Besuchstag stellen Sie jeder/m Teilnehmenden dann einen dekodierten Ausdruck mit den echten Namen zur Verfügung.

¹ Gerhard Ziener: Bildungsstandards in der Praxis. Seelze-Velber 2008

² Interdependent bedeutet, dass inhaltliche Verknüpfungen, Zusammenhänge und Verbindungen der Teile herausgearbeitet werden.

³ Vgl. hierzu ausführlich: Ziener 2008, 146ff

6.4 Inhaltlich interdependente Planungsteile

6.4.1 Bedingungsanalyse

Hier werden die Rahmenbedingungen des Unterrichts und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler dargestellt.

Zentrale Fragestellung: Welche spezifischen Lernvoraussetzungen im fachlichen und überfachlichen Bereich sind für die Planung und Durchführung dieser Unterrichtsstunde bedeutsam?

- Einflüsse durch die Lehrkraft und die Schulorganisation (z.B. Lehrerwechsel, Blockunterricht, Wochenplanarbeit, Stellung des Faches im Schulcurriculum, räumliche Bedingungen, Arbeit im multiprofessionellen Team)
- Verhältnis des Faches zu anderen Fächern/Kooperationen
- soziokulturelle Determinanten der Schülerinnen und Schüler (z.B. Altersstruktur, Einstellung zur Schule, soziales Klima in der Klasse)
- bereits erworbene **fachliche und überfachliche Kompetenzen** (Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten, Bereitschaft, Haltungen, Einstellungen) bzw. Beherrschen fachspezifischer Arbeitsweisen, Umgang mit fachspezifischen Arbeitsmitteln, Verfügung über kommunikative und soziale Verhaltensweisen, sachstruktureller Entwicklungsstand, Gruppenbildungen, Stand und Qualität von Vorarbeiten, die weiterbearbeitet werden sollen
- Grundsätzliche pädagogische Maßnahmen (z.B. Regeln, Absprachen und Rituale, allgemeine Differenzierungsmaßnahmen) in Bezug auf die Klasse und einzelne Schülerinnen und Schüler
- Ggf. Unterstützungsbedarfe einzelner Schülerinnen und Schüler und Arbeit im multiprofessionellen Team
- Räumliche Gegebenheiten und Bedingungen in Bezug auf das Stundenvorhaben
- Ein **kommentierter** Sitz-/Gruppenplan (ggf. auch tabellarisch darstellbar) oder ein **Kompetenzraster** konkretisieren die Lernausgangslage. Sie sind Teil des Anhangs des Entwurfes.

6.4.2 Didaktische Analyse

Hier kommt es zur Verzahnung von Kompetenzen und Inhalten.

In der didaktischen Analyse müssen zwei Aspekte gleichberechtigt berücksichtigt werden:

- ➔ **Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten aus fachwissenschaftlicher Perspektive**
- ➔ **Klärung und Begründung der im Unterricht anzustrebenden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler**

Zentrale Fragestellungen: Welches Thema hat die Unterrichtsstunde und welche Kompetenzen können anhand dieser Thematik angestrebt werden?
Warum sind Thema und Kompetenzen zum jetzigen Zeitpunkt für die Lerngruppe relevant?

Es wird/werden

- ein Bezug zwischen Inhalten und der konkreten Lerngruppe hergestellt,
- die inhaltlichen Aspekte in Beziehung gesetzt zu einem sinnvollen und plausiblen Kompetenzerwerb.

Aus diesen Überlegungen entwickeln Sie das **Kompetenzziel** der Stunde! Stellen Sie begründet und komprimiert die Ergebnisse Ihrer Überlegungen und daraus resultierende fachliche Entscheidungen dar. Folgende Begründungsaspekte sollten Sie dabei berücksichtigen:

Inhalt aus fachwissenschaftlicher Perspektive

Sie analysieren den Sachverhalt, aus dem Sie dann später den Lerninhalt Ihrer Unterrichtsstunde gewinnen werden.

Hierbei berücksichtigen Sie alle wesentlichen Aspekte des Inhalts Ihres Stundenvorhabens (Strukturierung, Darstellung elementarer Sachverhalte), ggf. auch die, die dann später durch die didaktische Reduktion inhaltlich eingegrenzt werden.

Die Analyse ist ihrem Wesen nach **wissenschaftsorientiert**. Darum sollen Sie Ihre Informationen aus seriösen **Fachquellen** entnehmen und diese angeben.

Bezug zwischen Inhalten und Schülerinnen und Schülern

Rechtliche Verortung

- Kerncurriculum
- schuleigener Arbeitsplan

Fachliche Bedeutsamkeit und Exemplarität

- Welche Fachbegriffe, Fachkenntnisse und Strukturen, Gesetze und Zusammenhänge erwerben die Lernenden?
- Welche Fachmethoden und fachspezifische Fertigkeiten erweitern sie?
- Welche fächerübergreifende Bedeutung hat das Unterrichtsvorhaben?
- Steht der Inhalt exemplarisch für andere Sachverhalte bzw. fachspezifische Verfahrenswesen?

Schülerorientierung

- Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung in Bezug auf die Lernenden, das zu unterrichtende Fach und die gesellschaftliche Ebene
- Welche **Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen** erwerben Schülerinnen und Schüler bzw. welche können sie weiterentwickeln?

Didaktische Reduktion

- Welche Grundstrukturen werden gewählt, welche Schwerpunkte und Vereinfachungen werden vorgenommen (und warum)?

6.4.3 Erwartete Kompetenzen

Hier orientieren sich die erwarteten Kompetenzen in der Formulierung an den jeweiligen Kerncurricula der Unterrichtsfächer der entsprechenden Schulformen. Hieraus resultiert das von Ihnen für die Stunde formulierte Kompetenzziel.

Zentrale Fragestellung: Welche fachlichen (z.B. inhaltsbezogenen/prozessbezogenen) und überfachlichen (im personalen und sozialen Bereich) Kompetenzen sollen in der Begegnung mit dem gewählten Unterrichtsinhalt angestrebt werden?

Kompetenzziel

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage...

Sämtliche Teilkompetenzen bilden sich ab in **beobachtbarem und bewusst vollzogenem Unterrichtshandeln** und werden in der Stunde wahrnehmbar angegangen.⁴ Formulieren Sie zwei **fachliche und ein/e überfachliche Teilkompetenz/en**. Es soll mit Blick auf die Lerngruppe eine Zwei- bis Dreiteilung für die Niveaustufen der Teilkompetenzen vorgenommen werden. So wird eine überprüfbare Reflexion zur Kompetenzerweiterung der Schülerinnen und Schüler für die jeweilige Unterrichtsstunde möglich. Es sind nur überfachliche Teilkompetenzen zu formulieren, die die Lernenden neu erlernen oder vertiefen bzw. erweitern sollen.

Darstellung in tabellarischer Form:

Teilkompetenz	Standard
	Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage... (a) Mindeststandard (b) Regelstandard (c) Expertenstandard
TK 1	a) ... b) ... c) ...
TK 2	a) ... b) ... c) ...
ÜTK	a) ... b) ... c) ...

⁴ Anm.: Die Darstellung der Teilkompetenzen hat in erster Linie die Funktion, der Lehrkraft im Stundenverlauf jederzeit über die Ziele verfügbare Klarheit zu verschaffen. Überaus wichtig für diese Zielklarheit ist es, Teilkompetenzen (= zu erwerbende Kompetenzen der Lernenden) keinesfalls mit Lernschritten (= unterrichtliche Aktionen, welche dies bewirken sollen oder in welchen die Lernenden die Kompetenz nachweisen) zu verwechseln.

6.4.4 Synthese/konkrete Unterrichtsgestaltung

Hier wird begründet, wie das gewählte Thema zur Erreichung der genannten Kompetenzen umgesetzt wird.

Zentrale Fragestellung: Welche Entscheidungen hinsichtlich Interaktionen, Methoden, Materialien und Medien dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Unterrichtsphasen zu einer möglichst selbsttätigen, förderlichen und erfolgreichen Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsinhalt zu führen?

Dabei sollten wesentliche Merkmale guten Unterrichts berücksichtigt werden:

- Unterrichtsprinzipien (z.B. Anschaulichkeit, Handlungsorientierung, Übung, Selbsttätigkeit, Kreativität, Kooperation, ...)
- Aktionsformen⁵ (z.B. Schülerdemonstration, Lehrererzählung, Rollenspiel, Experiment, Unterrichtsgespräch, ...)
- Sozialformen⁶ (z.B. Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Frontalunterricht, Gesprächskreis, ...)
- Unterrichtsphasen (z.B. Einstieg, Erarbeitung, Präsentation, Ergebnissicherung, ...)
- Differenzierungsmaßnahmen zum individuellen Fördern und Fordern
- Maßnahmen zur Metakognition (Feedbackkultur, Selbst- und Fremdevaluation)
- Rolle der Lehrkraft in den einzelnen Phasen (Moderator/in, Instruktor/in, ...)
- Ggf. Rollen- und Aufgabenverteilung im multiprofessionellen Team

Bei der Darstellung Ihrer methodischen Überlegungen sollten Sie nicht den Stundenverlauf beschreiben, sondern stattdessen Ihre Entscheidungen hinsichtlich der oben genannten Aspekte und verwendeten Materialien und Medien mit Bezug auf die Lerngruppe begründen.

Ist beispielsweise Ihr Unterricht einem Unterrichtsprinzip besonders verpflichtet oder auf eine Unterrichtsform in besonderem Maße ausgerichtet, so machen Sie das in Ihren Ausführungen durch eine entsprechend klare Schwerpunktsetzung deutlich und begründen diese.

Entwickeln Sie sinnvolle („echte“) **methodische Alternativen**, die ggf. im Unterrichtsverlauf flexibel eingesetzt werden können (im Sinne einer „offenen“ Planung).

Dabei gilt das Prinzip: Handlungsalternativen, die während des Unterrichtsgeschehens flexibel angewendet werden können, sind wichtiger als Planungsalternativen, die nur in der Vorbereitung eine theoretische Alternative darstellen, im Unterricht selbst aber nicht mehr umgesetzt werden können.

⁵ Siehe hierzu auch Fußnote 1: *Hilfen zur Unterrichtsplanung*

⁶ ebenda

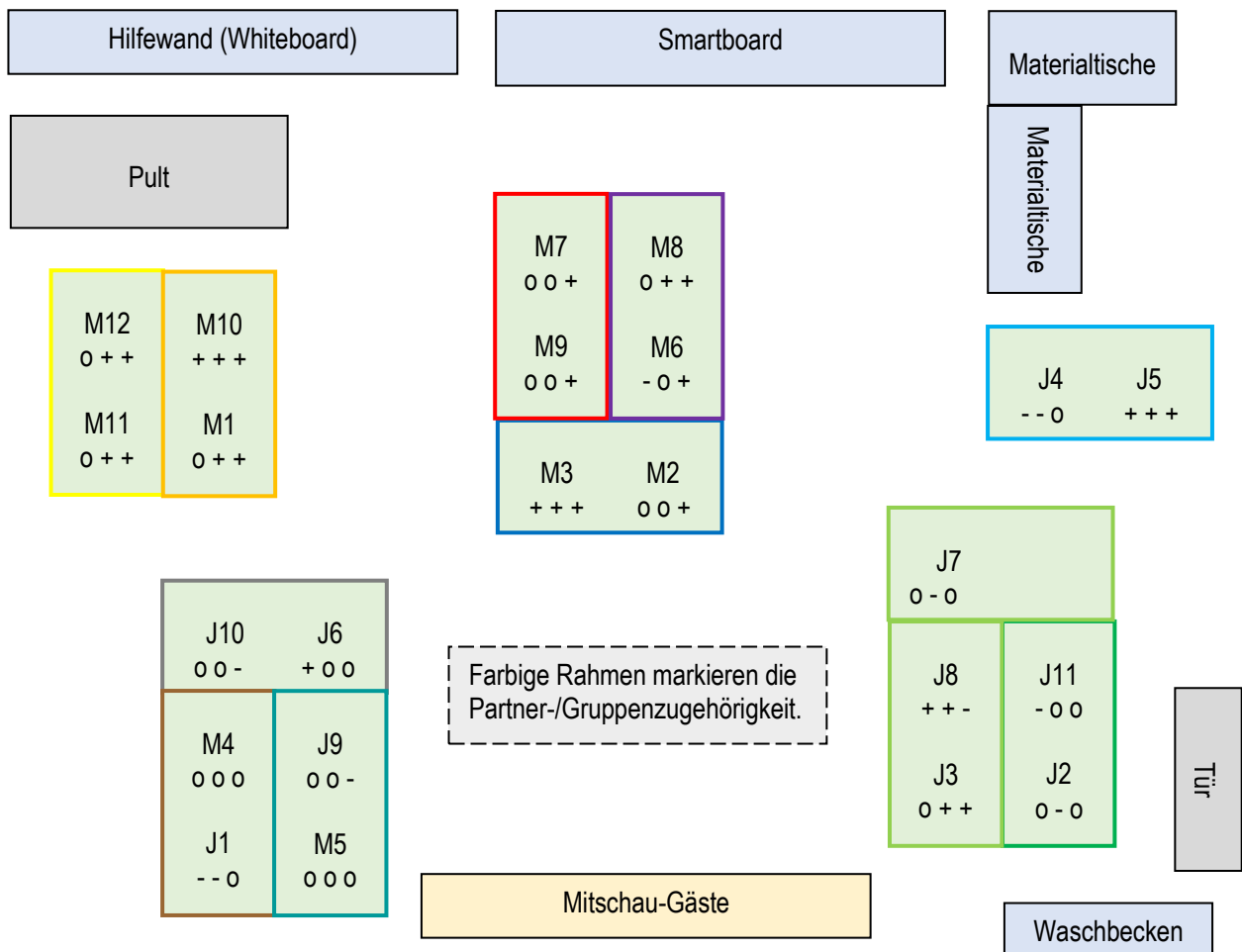
7 Anhang

7.1 Beispiel für einen kommentierten Sitzplan

An dieser Stelle werden zum Sitzplan ergänzend die bereits in den vergangenen Unterrichtsstunden erworbenen Kompetenzerweiterungen formuliert. Für die erste Unterrichtsstunde einer Einheit kann in der Regel keine inhaltsbezogene Kompetenz verfasst werden.

Kommentierter Sitzplan des WPK Kunst II

	Inhaltsbezogene Kompetenz (TK1)	Prozessbezogene Kompetenz (TK2)	Überfachliche Kompetenz (ÜK)
	Die Schülerin/der Schüler ist in der Lage, ...		
-	...aus Materialien einfache, symbolhafte figürliche Darstellungen zu legen.	...durch Bearbeiten von Materialien diese zu einer figürlichen Darstellung zu verfremden.	...ansatzweise mit Arbeitsmaterial sachgerecht umzugehen und Verantwortung für Arbeitsplatz und Sauberkeit zu übernehmen.
o	...aus Materialien gut erkennbare figürliche Darstellungen zu legen.	...vorhandene Materialformen im Ansatz – auch durch Bearbeiten – für eine figürliche Darstellung zur Verfremdung zu nutzen.	...weitgehend mit Arbeitsmaterial sachgerecht umzugehen und Verantwortung für Arbeitsplatz und Sauberkeit zu übernehmen.
+	...aus Materialien detaillierte figürliche Darstellungen zu legen.	...vorhandene Materialformen bewusst und gezielt zur Verfremdung einer figürlichen Darstellung einzusetzen.	...mit Arbeitsmaterial zielgerichtet umzugehen und Verantwortung für Arbeitsplatz und Sauberkeit zu übernehmen.



7.2 Checkliste für den *schriftlichen* Unterrichtsentwurf

Dieses Planungsraster können Sie verwenden, um Ihre schriftliche Unterrichtsplanung zu überprüfen und zu verbessern.

Kommentar und Möglichkeiten zur Überarbeitung	
Formales	
Formales, Vorgaben nach APVO	
Erwartete Kompetenzerweiterungen der Sequenzen einer Einheit und Verknüpfung mit Inhalten	
Thema	
kompetenzorientierter Aufbau der Sequenz	
Bedingungsanalyse	
Einflüsse der LAN/ des LAs; Schulorganisation	
Verhältnis zu anderen Fächern/ Kooperationen	
soziokulturelle Determinanten	
bereits erworbene fachliche Kompetenzen	
bereits erworbene überfachliche Kompetenzen	
Grundsätzliche pädagogische Maßnahmen	
ggf. Unterstützungsbedarfe einzelner SuS/ Arbeit im multiprofessionellen Team	
räumliche Gegebenheiten i. B. a. das Stundenvorhaben	
Didaktische Analyse	
Stundeninhalt aus fachwissenschaftlicher Sicht	
rechtliche Verortung	
Fachliche Bedeutsamkeit und Exemplarität	
Schülerorientierung: u.a. Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung,...	
didaktische Reduktion	
erwartete Kompetenzen	
Kompetenzziel	
1. Teilkompetenz (TK1)	
2. Teilkompetenz (TK2)	
3. Teilkompetenz (ÜTK)	

Synthese/konkrete Unterrichtsgestaltung	
Unterrichtsprinzipien	
Aktionsformen	
Sozialformen	
Unterrichtsphasen	
Differenzierungsmaßnahmen	
Maßnahmen zur Metakognition	
Rolle der LAn/ des LAs	
ggf. Rollen-/Aufgaben im multiprofessionellen Team	
Methodische Alternativen	
Anhang	
Verlaufsplanung	
Literaturverzeichnis	
Kommentierter Sitzplan	
Material	

7.3 Kategorien der Verlaufsplanung (UB nach §7)

Phase/ Zeit/ TK L-S-Interaktion Rolle der Lehrkraft	Aufzählung von AF/ SF/ OF/ UF und Medien/ Materialien
<p>Unterrichtsphase Angabe der Uhrzeit, Dauer und Zuordnung der Teilkompetenzen/überfachlichen Kompetenzen zu den entsprechenden Phasen in nummerierter verkürzter Form (z.B. TK 1 ...)</p> <p>Ablauf des Unterrichtsgeschehens in Stichpunkten <i>Ggf. auch längere Formulierungen zur Verdeutlichung des Ablaufs (z. B. Arbeitsaufträge, Impulse, Differenzierungsmaßnahmen).</i></p> <p>Rolle/Aufgaben der Lehrkraft bzw. des multiprofessionellen Teams</p>	<p>Klärung der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktionsform (AF), - Sozialform (SF), - Organisationsform (OF) - Unterrichtsform (UF). <p>Aufzählung aller verwendeten Medien und Arbeitsmaterialien</p>

7.4 Literaturhinweise

Details zur Unterrichtsplanung sind im Wesentlichen folgender Literatur entnommen. Die angegebene Literatur ist in der Bibliothek oder im passwortgeschützten Bereich (NLine) der Webseite des Studienseminars vorhanden.

DAS NIEDERSÄCHSISCHE KULTUSMINISTERIUM: Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (APVO-Lehr) in der Fassung vom 02.03.2017

HEIBLER, JEANETTE/ HIEBL, PETRA: Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung. Kronach 2016

KÖCK, PETER: Handbuch der Schulpädagogik für Studium - Praxis – Prüfung. Donauwörth 2000

LERSCH, RAINER: Kompetenzfördernd unterrichten – 22 Schritte von der Theorie zur Praxis.

In Pädagogik Heft 12, Weinheim 2007

HATTIE, JOHN (BERABEITET VON BEYWL, WOLFGANG/ ZIERER, KLAUS): Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Baltmannsweiler 2014

MEYER, HILBERT: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin 2014

MEYER, HILBERT: Was ist guter Unterricht. Berlin 2016

PAECHTER, MANUELA/ STOCK, MICHAELA: Handbuch kompetenzorientierter Unterricht. Weinheim 2012

PETERSEN, WILHELM H.: Handbuch Unterrichtsplanung. München 2000

STUDIENSEMINAR VERDEN (HRSG.): Arbeitshilfe: Soziale und personale Kompetenzen. Verden unveröffentlicht

ZIENER, GERHARD: Bildungsstandards in der Praxis. Seelze-Velber 2008

ZIENER, KLAUS: Kompetenzorientiert unterrichten – mit Methode: Methoden entdecken, erfinden, verändern. Seelze-Velber 2012

ZIERER, KLAUS (HRSG.): Leitfaden Schulpraktikum. Baltmannsweiler 2014